

der saalartigen Räume als Nr. 7 oder das „Zimmer der Statuetten oder Statuen“ und zuletzt ein Zimmer (Nr. 8), die „Schatzkammer“. Die Namen dieser am Schlusse der Reihe aufgeführten Anlagen beweisen, daß man es hier mit bestimmten Gegenständen zu thun hat, die in den einzelnen Gemächern niedergelegt waren. Im Zimmer 6, dem „goldenen Saale“, befand sich meist alles, was dem Könige im Leben angehört hatte: sein Mobiliar, seine Waffen, seine Stöcke, seine Keulen, seine Peitschen, seine für Speise und Trank bestimmten Geräte u. s. w. Was er im Leben zum eigenen Gebrauch besessen oder getragen hatte, bis zu den Perücken hin, wurde nach seinem Tode in diese Grabkammer gelegt. In diesem selben Zimmer standen die Gegenstände um den Sarkophag herum, während die Leiche, in eingeschachtelten Holz- und Kartonsärgen liegend, mit Kränzen und Blumenzweigen bedeckt ward.

Im Zimmer 7, welches zwei Seitenkammern zeigt, befanden sich wahrscheinlich Statuetten und zwar jene bekannten Osiris-Statuetten, welche das Porträt des Königs trugen, aber den Gott Osiris darstellten. Wiederum ist er in dieser Auffassung mit der Gottheit identifiziert, nur mit dem Unterschiede, daß er in der Gottheit aufgegangen erscheint. Denn die Sonne als Gottheit heißt bei Nacht Osiris, bei Tage Ra. Das Zimmer Nr. 8 enthielt dem Ausseine nach kostbare Gegenstände, welche zum Schatze des Königs gehören mußten, ohne daß wir genauer wissen, welcher bestimmten Art sie waren.

Solche Gräber stehen heutzutage fünfundzwanzig offen; natürlich ist von dem ehemaligen beweglichen Inhalte derselben keine Spur mehr vorhanden. Alles ist vor langen Zeiten hinausgetragen worden, und zwar nicht erst durch die Römer und Araber, welche absichtlich oder zufällig die Gräber geöffnet hatten, sondern von den alten Ägyptern selbst. So groß die Pietät derselben gegen die Toten war, so konnte diese doch nicht verhindern — kommt es ja doch auch in